

LAG Wein, Wald, Wasser
Protokoll zur Sitzung von Lenkungsausschuß und Beirat
am 24.05.2012, 16:00 – 18:30 Uhr
im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald

Teilnehmer:

Stimmberechtigte Mitglieder des Lenkungsausschusses – politische/kommunale Vertreter:

Linda Plappert-Metz	1. Bgm. Arnstein
Ernst Joßberger	1. Bgm. Güntersleben
Dr. Wieland Gsell	1. Bgm Zellingen
Valentine Lehmann	Landratsamt Main-Spessart

Stimmberechtigte Mitglieder des Lenkungsausschusses – WiSo-Partner/Partner der Zivilgesellschaft:

Wilhelm Remling	LAG-Vorsitzender, Thüngersheim
Karl Köhler	Landwirtschaft, Retzstadt
Hanna Krönert	Soziales, Zellingen
Elmar Konrad	Bay. Bauernverband Karlstadt
Roland Metz	Kultur, Arnstein
Heike Schöllhammer	Soziales, Arnstein
Dr. Peter Reindl	Kunst und Kultur, Arnstein
Hannelore Schraut	Naherholung, Hausen
Wolfgang Graf	Umweltbildung, Rimpf
Hermann Urlaub	Finanzen, Thüngersheim
Sieglinde Kirchner	Soziales, Hausen

Nichtstimmberichtigte Sitzungsteilnehmer – Beirat, Geschäftsstelle, Gäste

Harald Blankart	AELF Karlstadt
Robert Bromma	ALE Unterfranken
Georg Bätz	Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau
Wolfgang Fuchs	Leader-Manager
Markus Höfling	1. Bgm. Thüngersheim
Michael Lehner	Architekt WeinKulturG
Dr. Joachim Först	LAG-Geschäftsstelle
Harald Fröhlich	LAG-Geschäftsstelle

entschuldigt:

Dieter Schneider	1. Bgm. Eußenheim
Armin Stumpf	Landratsamt Würzburg
Armin Amrehn	Forstwirtschaft

Tagesordnung:

1. Sachstandsbericht
2. Beschluß Projekt Geschichtsweg Güntersleben
3. Beschluß Projekt Gespringsbach in Zellingen
4. Beschluß Projekt Kirchgaden in Thüngersheim
5. Beschluß Projekt Main-Konzept
6. Sonstiges

Herr Remling eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Er stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Ladung zur Sitzung fest.

Er stellt außerdem fest, daß von den 21 stimmberechtigten Mitgliedern 16 anwesend seien.

Hiervon gehörten elf der Gruppe der Wiso-Partner und vier der Gruppe der kommunalen Vertreter an. Der Lenkungsausschuß sei somit beschlußfähig.

Er schlägt vor, vor der Behandlung der Tagesordnung, gegen die es keine Einwände gibt, eine kurze Vorstellungsrunde der Anwesenden durchzuführen, da die neugewählten Mitglieder zum ersten Mal anwesend seien.

Nach dieser Vorstellungsrunde weisen Dr. Först und Herr Fuchs insbesondere die neuen Mitglieder auf ihre Verschwiegenheitspflicht hinsichtlich persönlicher Daten hin.

Dr. Först erläutert außerdem nochmals kurz die Aufgaben und Rechte des Lenkungsausschusses im Rahmen der Lokalen Aktionsgruppe Wein, Wald, Wasser e.V. und der Förderung nach Leader.

TOP 1: Sachstandsbericht

Dr. Först erläutert anschließend anhand einer Liste der bisherigen und der heute zum Beschluß anstehenden Projekte den Stand des Fördermittelabrufs der LAG.

Bisher seien insgesamt rund € 816.000 abgerufen bzw. durch Förderbescheid zugesagt worden. Durch die heute zum Beschluß vorgesehenen Projekte kämen rund € 173.000 hinzu, so daß vom 1 Mio. Euro umfassenden Fördertopf der LAG lediglich noch rund € 11.000 zur Verfügung stünden

Hinzu kämen Fördermittel in Höhe von rund € 113.000, die durch die drei Kooperationsprojekte Bayerische und Europäische Jakobuswege sowie Landjudentum in Unterfranken der LAG zugute kämen, sowie ein nicht zu beziffernder Anteil am Kooperationsprojekt Forst und Holz.

Herr Fuchs appelliert an die LAG auch bei Erreichen der Obergrenze des Fördermitteltopfs weitere Projekte zu entwickeln, da zum einen ein zusätzlicher Topf geschaffen worden sei, aus dem in einem solchen Fall weitere Mittel nach dem ‚Windhundprinzip‘ zur Verfügung gestellt werden könnten. Zum anderen seien auch zum Ende der Förderperiode Leader+ alle Projekte der Warteliste schließlich noch gefördert worden.

Die heute beschlossenen Projekte sollten in jedem Fall zügig beantragt werden.

Zur Zukunft von Leader merkt Herr Fuchs an, daß Leader in der nächsten Förderperiode weitergeführt werde. Die Finanzausstattung sei aber derzeit, wie viele andere Details, noch nicht klar. Abzusehen sei, daß es dieses mal zur Auswahl der LAGs keinen Wettbewerb, sondern ein Anerkennungsverfahren geben werde. Außerdem werde wahrscheinlich die Mindesteinwohnerzahl der LAGs erhöht, vermutlich auf 60-70.000 Einwohner.

Dr. Först berichtet weiter über die Mitgliederversammlung der LAG am 26.04., bei der der Lenkungsausschuß sowie der Vereinsvorstand neugewählt worden seien. Beim Vorstand habe sich die personelle Zusammensetzung nicht geändert mit Ausnahme des Amtes des Kassenswarts, das Herr Dr. Gsell auf eigenen Wunsch abgegeben habe und für das Herr Urlaub gewählt worden sei.

Dr. Först kündigt weiter an, daß die Erstellung der Naherholungskarte im Zuge des Naherholungskonzepts fertiggestellt sei. Die Karte gehe demnächst, nach Einholung von Vergleichsangeboten, in Druck und werde danach an Gemeinden und Bürger verteilt.

Er teilt mit, daß in den nächsten Wochen folgende Aktivitäten in der LAG anstünden:

- Im Rahmen des Kooperationsprojektes Landjudentum in Unterfranken gebe es die nächste Busexkursion, diesmal zu den Spuren jüdischen Lebens im Landkreis Würzburg (10.06.2012) sowie die nächste Arbeitskreissitzung (11.06.2012);
- Noch vor der Sommerpause solle ein Workshop zur Zwischenevaluierung der Arbeit der LAG veranstaltet werden;
- Am 08.06. finde die Eröffnung der Synagoge Arnstein sowie am 22.06. die Eröffnung des Projektes „Tiere unserer Flur und Auenlandschaft“ in Kürnach statt;
- An der Feier zum Jubiläum des Landkreises am 09.09.2012 beteiligt sich die LAG mit einem Banner sowie Info-Material;
- Im Oktober seien eine Ausstellung zur bisherigen Arbeit im Foyer der Regierung von Unterfranken sowie eine Info-Fahrt zu den Projekten geplant. Hier solle demnächst, nach

Abstimmung mit dem zuständigen Referat des Landwirtschaftsministeriums, dessen Vertreter auch teilnehmen wollen, ein Termin festgelegt werden;

TOP 2: Beschluß Projekt Geschichtsweg Güntersleben

Bgm. Joßberger stellt den Anwesenden das Projekt der Gemeinde Güntersleben mit dem Titel „Weg und Wandel – Geschichtsweg Güntersleben“ vor:

In Güntersleben solle im Bereich des Altortes ein Weg geschaffen werden, der die historische Entwicklung des Ortes, exemplarisch für andere fränkische Dörfer, Besuchern und Einheimischen nahebringt. Hierzu werden im Verlauf des Weges 17 Informationstafeln angebracht. Jede dieser Tafeln informiert über ein eigenes Themengebiet:

- 1 – Vorgeschichtliche Entwicklung
- 2 – Entstehung des Dorfes
- 3 – Kirchenburg und Dorfherrschaft
- 4 – Pfarrei und Klosterdorf
- 5 – Landesherrschaft und Dorfverwaltung unter den Fürstbischöfen
- 6 – Säkularisation
- 7 – Die Bauern im Dorf
- 8 – Ernährung und Erwerb
- 9 – Kriege, Krisen, Katastrophen
- 10 – Schule und vorschulische Einrichtungen im Dorf
- 11 – Post, Verkehr, Nachrichten
- 12 – Wasser, Strom, Energie
- 13 – Sicherheit und Schutz von Hab und Gut
- 14 – Soziale Fürsorge und Gesundheitswesen
- 15 – Freizeit und Sport
- 16 – Vereine und Gemeinschaftsleben
- 17 – Gemeinde im 20. und 21. Jahrhundert

Wichtig sei hierbei, daß immer die Beziehungen zu und Verflechtungen mit der Region, den Dörfern der Nachbarschaft und der Stadt Würzburg herausgearbeitet würden. So können Gemeinsamkeit und Unterschiede aufgezeigt werden.

Der Weg werde auch ein wichtiger Bestandteil von Gästeführungen sein, die es bisher in Güntersleben nicht gebe. Die Erarbeitung eines Konzepts für solche Führungen sei daher Bestandteil des Projektes.

Zur Beschilderung des Geschichtsweg werden außerdem zwei Orientierungs- und Hinweistafeln gehören, die jeweils am Beginn des Weges plziert werden, eine davon am Leader+-Projekt Dürrbachpark. Dieser habe sich mittlerweile zu einem wichtigen Treffpunkt für die Bürger und zu einer Attraktion für auswärtige Gäste, insbesondere Radfahrer, entwickelt.

Ergänzt werde der Geschichtsweg durch 14 zusätzliche Hinweistafeln, die an historischen Gebäuden und Plätzen im gesamten Altort angebracht werden und die über deren Bau- und Nutzungsgeschichte informieren.

Angeregt, weiterentwickelt und umgesetzt werde das Projekt durch einen Arbeitskreis, der sich hierzu gegründet habe und dem einige Bürger angehören, die sich seit langem mit der Geschichte des Dorfes und der Region beschäftigen. Dieser Arbeitskreis habe unter anderem die o. g. Themenfelder ausgewählt, die entsprechenden Informationen in den Archiven ermittelt und werde in Zusammenarbeit mit einem Graphikbüro die Texte für die Tafeln formulieren.

Das Graphikbüro werde die Gestaltung der Tafeln übernehmen, sowie einen Flyer zum Geschichtsweg erarbeiten, der kostenlos an Bürger und Gäste verteilt werden wird.

Insgesamt ergeben sich lt. Bgm. Joßberger nach Kostenschätzung eines Fachbüros für Gestaltung und Produktion der Tafeln und des Flyers sowie die Erarbeitung des Konzepts für Gästeführungen Gesamtkosten von € 50.000,-. Davon seien nach Abzug der Mehrwertsteuer € 42.500,- förderfähig. Hiervon sollen € 21.250,- Fördermittel aus Leader beantragt werden, die übrigen Kosten von 28.750,- trage die Gemeinde Güntersleben.

Abschließend bittet Bgm. Joßberger den Lenkungsausschuß um Zustimmung zur Förderung des Projektes nach Leader.

Dr. Först stellt anschließend den Vorschlag der Geschäftsstelle zur Bewertung des Projektes anhand der Projektbewertungskriterien der LAG vor: Demnach erhält das Projekt neun von möglichen 12 Punkten und übertrifft damit die notwendige Punktzahl von sechs Punkten deutlich.

Dr. Först stellt außerdem fest, daß kein Lenkungsausschuß-Mitglied wegen persönlicher Beteiligung von der Abstimmung ausgeschlossen werden müsse und daß der Ausschuß sei ausreichend über das Projekt informiert worden ist.

Da es hierzu keine Änderungs- und Ergänzungswünsche gibt, bittet Dr. Först anschließend um Abstimmung zu folgendem Beschluß:

„Der Projektantrag in der Fassung vom 24.05.2012 wird befürwortet. Dem Bewertungsvorschlag der Geschäftsstelle mit 9 Punkten wird zugestimmt. Die Leader-Pflichtkriterien sind erfüllt. Das Projekt entspricht dem Leitbild im REK und den Zielen der LAG. Die Bereitstellung von Leader-Mittel in Höhe von bis zu 21.250 € wird befürwortet.“

Der Lenkungsausschuß stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu (15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, keine Enthaltung).

TOP 3: Beschluß Projekt Gespringsbach in Zellingen

Anschließend stellt Bgm. Dr. Gsell für den Markt Zellingen als Projektträger das Projekt „Im Gespring Wasser als Quelle des Lebens - Bürger entdecken ihren Bach - Gewässerentwicklung Gespringsbach und Riedgraben“ vor.

Der Gespringsbach entspringe westlich der Bahnbrücke der ICE-Neubaustrecke. Der unmittelbare Quellbereich werde durch die Stadtwerke Würzburg zur Trinkwassergewinnung genutzt und sei demzufolge Wasserschutzgebiet Zone 1 und 2. Die Stadtwerke haben sich bereit erklärt, ähnliche Maßnahmen, wie sie im Rahmen des Leader-Projekts im übrigen Lauf des Baches durchgeführt werden, ohne entsprechende Förderung zu realisieren.

Ursprünglich sei das Oberflächenwasser des Brückenbauwerks östlich der Brücke in den Gespringsbach eingeleitet worden. Um entsprechende Vorschriften zu erfüllen, sei daher dieser Bereich des Gespringsbach mit Betonschalen versehen worden. Da sich die rechtlichen Bestimmungen vor einiger Zeit geändert hätten, erfolge die Einleitung seitdem nicht mehr. Darauf hin habe die Deutsche Bahn die zwischenzeitlich ohnehin teilweise schadhafte Betonrinnen entfernt. Hierdurch sei es durch die Tieferlegung des Baches inzwischen zu deutlichen Erosionserscheinungen an den Rändern gekommen.

Dies hätten die Gemeinde, Naturschutzverbände und Fachbehörden zum Anlaß genommen, über eine Renaturierung des Gespringsbaches bis zu seiner Mündung in den Leinacher Bach am Rande der Ortsbebauung nachzudenken. Bereits zu Beginn sei außerdem diskutiert worden, diese Maßnahmen durch umweltpädagogische Aspekte zu erweitern und gleichzeitig eine Attraktion für Naherholungssuchende und Touristen zu schaffen.

Es habe sich ein Arbeitskreis unter Beteiligung von Gemeinde, Bürgern, Vereinen, örtlichen Schulen und Fachbehörden (Untere Naturschutzbehörde, Wasserwirtschaftsamt u. a.) gebildet, der eine grundsätzliche Konzeption für den Gespringsbach erarbeitet habe. Diese berücksichtige den Naturschutz ebenso wie wasserbauliche, umweltpädagogische und touristische Aspekte. Zwischenzeitlich habe ein Landschaftsarchitekt die Detailplanungen ausgearbeitet.

Da das Vorhaben sehr gut in das regionale Entwicklungskonzept und das Gesamtkonzept Wasser erleben der LAG passe, sei nach frühzeitiger Absprache mit der Geschäftsstelle und Herrn Fuchs eine Förderung nach Leader in Auge gefaßt worden, zumal eine Förderung über die Naturschutzbehörden wegen des überwiegend touristischen Charakters ausgeschlossen sei.

Insgesamt seien bauliche Maßnahmen vorgesehen, die durch Mäandrierung die Fließgeschwindigkeit verlangsamen, die zahlreiche flachere Uferbereiche schaffen, Feuchtgebiete (Schilfbereiche) und Auwald-Restflächen stabilisieren und ein deutlich naturnäheren Charakter des Bachlaufs, mit allen positiven Folgen für Flora und Fauna, herstellen.

Den gesamte Bachlauf werde ein größtenteils vorhandener Weg begleiten, an dem mittels Infotafeln Wissenswertes über den natürlichen Bach, über die historischen Nutzungen, aber auch

über wasserbauliche Maßnahmen der Vergangenheit sowie über die durchgeführten Renaturierungsmaßnahmen vermittele. Hinzu kämen die Schaffung weiterer touristischer und umweltpädagogischer Attraktionen in Form eines Wasserspielplatzes ohne Einbau „künstlicher Spielgeräte“, einer Wiederherstellung und Aufwertung der Quelfassung eines Nebengewässers (Riedbach), einer Aufwertung einer alten Pegelmeßstellen und ähnlicher Punkte. Die Konzeption und Durchführung von Führungen und anderen Veranstaltungen sowie die Erarbeitung von entsprechendem Info-Material rundeten die Maßnahme ab.

Die Info-Beschilderung wird darüber hinaus auch Ortsbereich am Leinacher Bach entlang bis zur Mündung in den Main fortgeführt, um eine Anbindung an den hochfrequentierten Radweg am Main zu schaffen.

Dr. Gsell berichtet weiter, daß die notwendigen Flächen inzwischen im Besitz des Marktes Zellingen seien. Flächen im Wasserschutzgebiet würden nach Realisierung des Projekts an einen örtlichen Bio-Bauern verpachtet.

Zwischendurch aufgetauchte Bedenken des Vogelschutzbundes seien mittlerweile ausgeräumt.

Dieser stehe inzwischen hinter dem Projekt und sehe dieses als Chance

Die Abstimmung mit den Fachbehörden sei, auch durch deren Mitarbeit in der Projektgruppe, sehr weit gediehen.

Insgesamt ergeben sich lt. Bgm. Dr. Gsell nach Kostenschätzung des Landschaftsarchitekten für die Baumaßnahmen, Gestaltung und Produktion der Info-Tafeln und des Infomaterials u. a. Gesamtkosten von € 238.000,-. Davon seien nach Abzug der Mehrwertsteuer € 200.000,- förderfähig. Hiervon sollen € 100.000,- Fördermittel aus Leader beantragt werden, die übrigen Kosten von € 138.000,- werden aus Eigenmitteln des Marktes Zellingen finanziert.

Abschließend bittet Bgm. Dr. Gsell den Lenkungsausschuß um Zustimmung zur Förderung des Projektes nach Leader.

Dr. Först stellt anschließend den Vorschlag der Geschäftsstelle zur Bewertung des Projektes anhand der Projektbewertungskriterien der LAG vor: Demnach erhält das Projekt zehn von möglichen 12 Punkten und übertrifft damit die notwendige Punktzahl von sechs Punkten deutlich.

Dr. Först stellt außerdem fest, daß kein Lenkungsausschuß-Mitglied wegen persönlicher Beteiligung von der Abstimmung ausgeschlossen werden müsse und daß der Ausschuß sei ausreichend über das Projekt informiert worden ist.

Da es hierzu keine Änderungs- und Ergänzungswünsche gibt, bittet Dr. Först anschließend um Abstimmung zu folgendem Beschluß:

„Der Projektantrag in der Fassung vom 24.05.2012 wird befürwortet. Dem Bewertungsvorschlag der Geschäftsstelle mit 10 Punkten wird zugestimmt. Die Leader-Pflichtkriterien sind erfüllt. Das Projekt entspricht dem Leitbild im REK und den Zielen der LAG. Die Bereitstellung von Leader-Mittel in Höhe von bis zu 100.000 € wird befürwortet.“

Der Lenkungsausschuß stimmt diesem Vorschlag zu (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, eine Enthaltung).

TOP 4: Beschluß Projekt Kirchgaden in Thüngersheim

Bevor Bgm. Höfling und der planende Architekt Lehner das Projekt näher vorstellen, schickt Herr Bätz voraus, daß die Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim bereit ist, die geplante Weingade über Mittel aus dem Weintourismus/Weinvermarktung zu fördern, so daß dieser Teilbereich des Gesamtprojekts aus der Leader-Förderung herausgelöst sei. Dies sei aber nur unter der Voraussetzung möglich, daß in den Räumlichkeiten kein Weinverkauf, sondern lediglich Präsentationen stattfänden. Die konkreten Finanzmittel müßten allerdings von der Landesanstalt noch beim Landwirtschaftministerium beantragt werden. Insgesamt sei bei der Umsetzung der Maßnahme eine enge Abstimmung mit der Städtebauförderung und Leader notwendig.

Anschließend stellen Bgm. Höfling und Herr Lehner das Projekt vor:

Bei den historischen Kirchgaden Thüngersheim handelt es sich um die restlichen sechs mittelalterlichen bis spätmittelalterlichen Gebäude der ehemaligen Eigenbefestigung der Kirche St. Michael. Grundgedanke des Entwurfskonzeptes ist die Integration neuer Nutzungen in die historischen Gebäude bei möglichst minimalen Eingriffen in die Bausubstanz. Die einzelnen Nutzungen werden sinnhaft und entsprechend der vorgefundenen Raumgrößen auf die einzelnen Gaden aufgeteilt. Die Kleinteiligkeit der Räumlichkeiten stellt dabei eine große Herausforderung dar. Das vorgefundene Erschließungskonzept spiegelt sich im Gesamtkonzept wieder. Zugleich wird die Nutzungsflexibilität durch die Verbindung der Gaden untereinander erhöht. Eingriffe in die denkmalgeschützte Substanz erfolgen bis auf wenige Ausnahmen dort, wo bereits Störungen im baulichen Gefüge vorhanden sind.

Verschiedenste Nutzungen sind Teil des Konzeptes:

- Kulturveranstaltungen wie Konzerte, Lesungen, Vorträge, Kleinkunst, oder Ausstellungen
- Weinseminare, Informationsveranstaltungen der Winzer und Degustationen
- Empfänge der Gemeinde und kleine Feiern
- Regelmäßige Treffen von Bürgergruppen, gemeinsames Musizieren, Kunsthandwerk etc.
- Ständige Ausstellungen „Energiekonzept der Gemeinde Thüngersheim“ und „Großlage Ravensburg und Weinort Thüngersheim“

Die Förderung der Gebäudesanierung bzw. der Umbaumaßnahmen übernehmen im wesentlichen der Europäische Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), kofinanziert vom Freistaat Bayern, der Entschädigungsfonds des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, die Landesstiftung des Freistaates Bayern und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz.

Das eigentliche Leader-Projekt umfaßt folgende Teilmaßnahmen, jeweils für die Gaden 1-3 und 5-6:

- Erstellung einer detaillierten Nutzungs- und Ausstellungskonzeption, die sich an der bisher erarbeiteten Grobkonzeption orientiert und in enger Abstimmung mit den übrigen Projekt-Beteiligten erfolgt
- Erarbeitung eines einheitlichen Erscheinungsbildes zur Vermarktung des Gesamtprojekts mit seinen Teilaspekten, Erarbeitung von entsprechenden Medien (in gedruckter und elektronischer Form), insbesondere von multimedialen Info-Systemen in den Räumlichkeiten
- Einbauten und Ausstattungselemente wie Schautafeln, Bestuhlung, Tische, Empfangscounter, Hinweistafeln, Garderobe u.ä, sowie technische Ausstattung für die Multimedia-Anwendungen
- Die Produktion der Schautafeln, Flyer, Plakate sowie der Multimedia-Anwendung

Laut dem beauftragten Architektenbüro belaufen sich die Gesamtkosten (inkl. MWSt) für das Projekt auf € 1.802.334,00.

Dies beinhaltet die Bau- und Baunebenkosten, sowie die Kosten für Ausstellungs- und Veranstaltungskonzeption, Erscheinungsbild, Design sowie mediale und Print-Anwendungen und Ausstattung für alle Gaden.

Der Kostenanteil für Ausstellungs- und Veranstaltungskonzeption, Erscheinungsbild, Design sowie mediale und Print-Anwendungen und Ausstattung der Gaden 1-3 und 5-6 soll über Leader gefördert werden. Die Kosten für diese Maßnahmen belaufen sich auf € 93.139,86 (inkl. MWSt).

Dr. Först stellt anschließend den Vorschlag der Geschäftsstelle zur Bewertung des Projektes anhand der Projektbewertungskriterien der LAG vor: Demnach erhält das Projekt 9 von möglichen 12 Punkten und übertrifft damit die notwendige Punktzahl von sechs Punkten.

Dr. Först stellt außerdem fest, daß kein Lenkungsausschuß-Mitglied wegen persönlicher Beteiligung von der Abstimmung ausgeschlossen werden müsse und daß der Ausschuß sei ausreichend über das Projekt informiert worden ist.

Da es hierzu keine Änderungs- und Ergänzungswünsche gibt, bittet Dr. Först anschließend um Abstimmung zu folgendem Beschluß:

„Der Projektantrag in der Fassung vom 24.05.2012 wird befürwortet. Dem Bewertungsvorschlag der Geschäftsstelle mit 9 Punkten wird zugestimmt. Die Leader-Pflichtkriterien sind erfüllt. Das Projekt entspricht dem Leitbild im REK und den Zielen der LAG. Die Bereitstellung von Leader-Mittel in Höhe von bis zu 39.134,00 € wird befürwortet.“

Der Lenkungsausschuß stimmt diesem Vorschlag zu (15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, keine Enthaltung).

TOP 5: Beschluß Projekt Main-Konzept

Dr. Först stellt dem Lenkungsausschuß das Projekt vor, dessen Trägerschaft die LAG übernommen hat:

Zur Förderung des muskelbetriebenen Wassersports wurde in enger Abstimmung mit den anderen LAGs ein Konzept für die Landkreise Würzburg und Main-Spessart erstellt. Das Nutzungs- und Entwicklungskonzept soll den Zuwachs vielfältiger, touristischer Nutzungen mit den Ansprüchen eines nachhaltigen Natur- und Landschaftsschutzes vereinbaren. Durch die Ausweisung von geeigneten Entwicklungsflächen und die Schaffung von Nutzungskonzentrationen sollen mögliche Konflikte vermieden und gleichzeitig die Standortqualität für die Nutzergruppen erhöht werden. Im Rahmen des Nutzungs- und Entwicklungskonzepts sollen die Rahmenbedingungen der einzelnen Gemeinden in Bezug auf den Maintourismus erfasst und gestärkt werden.

Die Errichtung von Ortsinformationstafeln und die Erstellung von Wasserwanderkarten, soll dem Leser nicht nur zur Information und Orientierung dienen, sondern auch zur Sensibilisierung gegenüber ökologischen Schutzflächen. Unterstützend wirkt dabei die Aufstellung des Leitsystems der „Gelben Welle“.

In den anderen unterfränkischen Landkreisen wurden bzw. werden ebenfalls die entsprechenden Schilder aufgestellt.

Die Einbindung des Tourismusverbandes Franken e.V. als gemeinschaftliche Vermarktungsinstanz ist in diesem Zusammenhang essentiell. Die Angebote der Landkreise Würzburg und Main-Spessart müssen für eine erfolgreiche touristische Entwicklung des gesamten Mainverlaufs in die bereits bestehende wassertouristische Angebotspalette eingebunden werden.

Die Kosten für die Beschilderung belaufen sich auf 30.000 €. Die Kofinanzierung erfolgt über die Gemeinden und die LAG.

Einige mainanliegenden Gemeinden liegen außerhalb des LAG-Gebiets. Eine Förderung des Wassertourismus ist am Main jedoch nur ganzheitlich sinnvoll. Der Wassersportler nimmt da keine Grenzen wahr. Deshalb ist die Einbeziehung dieser außerhalb liegenden Gemeinden unverzichtbar. Bei anderen LAGs, siehe Main4Eck, werden auch Gemeinden außerhalb ihres

LAG-Gebiets berücksichtigt. Nur auf dieser Weise entstehen keine Lücken und der Tourismusverband Franken ist bereit, den Main zu vermarkten.

Dr. Först stellt anschließend den Vorschlag der Geschäftsstelle zur Bewertung des Projektes anhand der Projektbewertungskriterien der LAG vor: Demnach erhält das Projekt 11 von möglichen 12 Punkten und übertrifft damit die notwendige Punktzahl von sechs Punkten. Dr. Först stellt außerdem fest, daß kein Lenkungsausschuß-Mitglied wegen persönlicher Beteiligung von der Abstimmung ausgeschlossen werden müsse und daß der Ausschuß sei ausreichend über das Projekt informiert worden ist.

Da es hierzu keine Änderungs- und Ergänzungswünsche gibt, bittet Dr. Först anschließend um Abstimmung zu folgendem Beschluß:

„Der Projektantrag in der Fassung vom 24.05.2012 wird befürwortet. Dem Bewertungsvorschlag der Geschäftsstelle mit 11 Punkten wird zugestimmt. Die Leader-Pflichtkriterien sind erfüllt. Das Projekt entspricht dem Leitbild im REK und den Zielen der LAG. Die Bereitstellung von Leader-Mittel in Höhe von bis zu 12.605 € wird befürwortet.“

Der Lenkungsausschuß stimmt diesem Vorschlag zu (15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, keine Enthaltung).

TOP 6: Sonstiges

Herr Dr. Först gibt bekannt, daß ein Mountain-Bike-Projekt nicht weiterverfolgt wird, da die interessierten Sportler selbst dies nicht mehr unterstützen.

Ein nächster Sitzungstermin des Lenkungsausschusses wird nicht festgelegt, da erst weitere Projektentwicklungen abgewartet werden müssen.

Herr Remling dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme und schließt die Sitzung.

Thüngersheim, 24.05.2012

gez.

Harald Fröhlich

(Protokollführer)